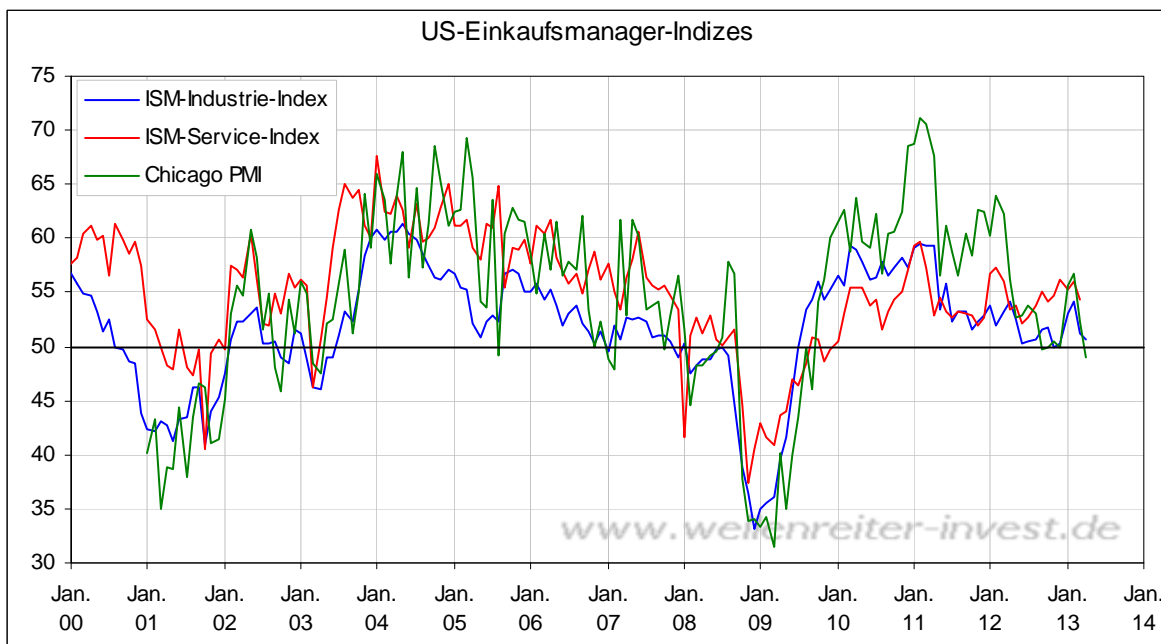


**Donnerstag, den 2. Mai 2013**

Die US-Wirtschaft kühlte sich im April ab. Der Einkaufsmanagerindex von Chicago fiel mit einem Wert von 49 Punkten auf Kontraktionsniveau. Der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe verzeichnete einen Rückgang von 51,3 (März) auf 50,7 Punkte (April). Damit „schleift“ die US-Wirtschaft am Rande einer negativen Wachstumsrate entlang.



Der ISM-Service-Index wird morgen veröffentlicht. Erwartet wird ein Niveau von 54 Punkten. Der Chicago PMI-Index und der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe zeigen wichtige Gemeinsamkeiten. So blieb die Arbeitskomponente in beiden Indizes schwach, während sich die Auftragseingänge jeweils positiv entwickelten. Die Schwäche in der Arbeitsmarktkomponente deckt sich mit dem gestrigen ADP-Report. Dieser konnte die Erwartungen der Analysten im Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen im Privatsektor nicht erfüllen. Entsprechend dürfte der Konsensus von 153.000 neuen Arbeitsplätzen am morgigen Freitag (Veröffentlichung US-Arbeitsmarktdaten) verfehlt werden.

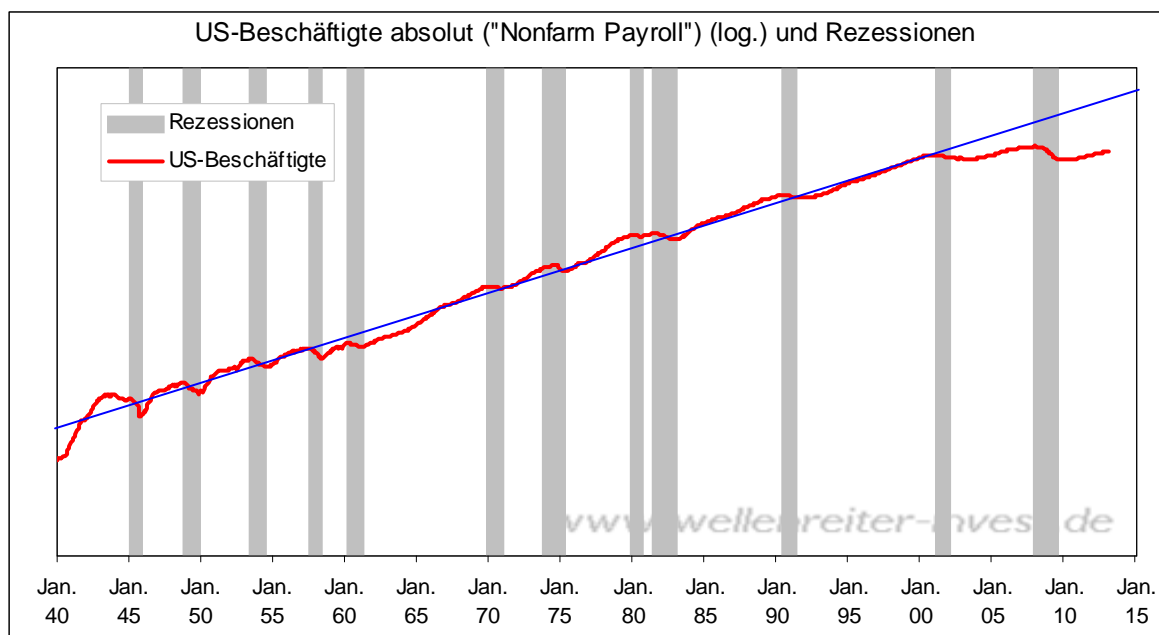
Im aktuellen „Spiegel“ beschreibt ein Autor die Ergebnisse von Forschern, die eine zunehmende Computerisierung der Funktionen erwarten, die üblicherweise heute noch von Menschen durchgeführt werden. Die Arbeitsplatzproduktivität werde weiter steigen.

Auf der Veranstaltung „Kapitalmarktausblick 2013“ im Januar in Zürich beschrieb ein Zukunftsforscher den Pfad einer derartigen Entwicklung:

*„Das "Ende der Dummheit" proklamierte Trendforscher Lars Thomsen. Die künstliche Intelligenz, der schon mehrfach eine große Zukunft vorhergesagt wurde, gewönne dank wachsender Rechnerleistung in den kommenden Jahren an Bedeutung. Maschinen würden schon bald Zusammenhänge verstehen. Dies revolutioniere den Automarkt, den TV-Markt, den Hausgerätemarkt und nicht zuletzt den Arbeitsmarkt insgesamt. Zwischen 30 und 40 Prozent aller Arbeiten würden im Jahr 2020 durch den Computer in Form künstlicher Intelligenz bearbeitet werden können, so Thomsen. 2023 dürfte etwa 5% der Bevölkerung ein humanoider Roboter zur Verfügung stehen. Ab 2017 komme die Gentechnologie in ihre kommerzielle Phase (z.B. durch das Nachwachsen von Organen).“*

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter130124.htm>

Ich unterhielt mich neulich mit einem Mitarbeiter der Fa. Cisco, die ein Telekonferenz-System betreibt. Man sitzt sich am Konferenztisch gegenüber und schaut sich ganz normal in die Augen. Die eine Hälfte des Konferenztisches steht in Frankfurt, die andere meinerwegen in New York. In vielen Firmen sei das Geschäftsreisebudget aufgrund solcher Entwicklungen reduziert worden. Es würde ganz gut funktionieren. Was ein wenig fehle, sei der persönliche Kontakt. So erfahre man beim gemeinsamen Mittagessen, wie es dem Gegenüber persönlich geht. Das sei über das Telekonferenzsystem nicht möglich. Ohne Zweifel beeinflussen derartige Systeme die Notwendigkeit der Durchführung einer Geschäftsreise und damit die Zahl der Mitarbeiter bei Airlines und Reisebüros.

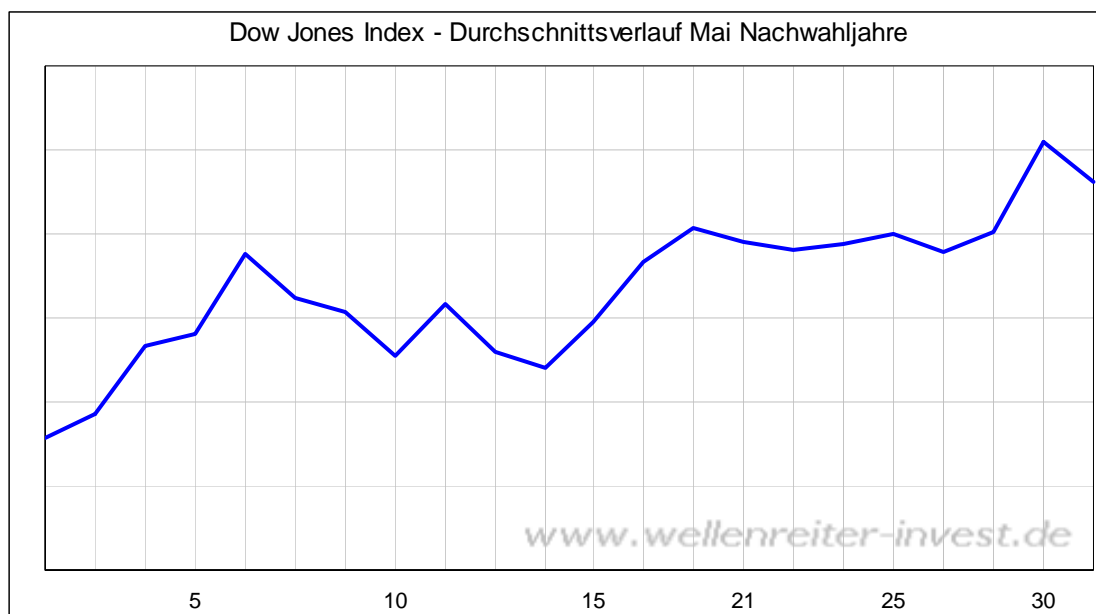


Die längerfristige US-Arbeitsmarktstatistik zeigt den strukturellen Bruch im Jahr 2000. Seither wurden in den USA absolut betrachtet keine Arbeitsplätze mehr geschaffen, obwohl die Bevölkerungszahl jährlich um 3 Millionen zunimmt. Die - im Bezug auf diese Zahlen - vergleichsweise niedrige US-Arbeitslosenquote von 7,6% ergibt sich dadurch, dass viele ehemalige US-Arbeitsnehmer mittlerweile nicht mehr als „arbeitssuchend“ in den Statistiken auftauchen. Die Ratio der Arbeitenden zur Gesamtbevölkerung verbleibt mit 58,5 Prozent auf dem niedrigen Niveau der 1950er bis 1970er Jahre. Daran dürfe sich in absehbarer Zeit nichts ändern. Die meisten US-Jobs werden heutzutage in Billig-Dienstleistungsbranchen (z.B. bei McDonalds) geschaffen. Die Frage, ob die Menschheit im Begriff ist, aufgrund der vermehrten Computerisierung und der Schaffung von vergleichsweise anspruchslosen Dienstleistungsjobs zu verdummen, hat ihre Berechtigung. Der IT-Elite auf der einen Seite stehen Billigjobs auf der anderen Seite gegenüber.

Bevor man das Verdummungsmuster als gegeben hinnimmt, sollte darauf verwiesen werden, dass in den 1920er, 1930er und auch den 1970er Jahren die Diskussionen um die Abschaffung des Menschen als Arbeitnehmer durch Maschinen erbittert geführt wurden. Damals kam es nicht dazu. Aber die Qualität ist heute eine andere. Wir reden der Übernahme relevanter Jobs im Dienstleistungssektor, nicht nur in der Industrie. Die Umstellung kommt schleichend. In Deutschland ist davon noch vergleichsweise wenig zu spüren. Auch, weil unsere Bevölkerung nicht mehr wächst. Aber derartige Prozesse dürften auch hier einsetzen.

-----

Gestern zeigten wir versehentlich den Nachwahljahres-Verlauf des Dow Jones Index im April. Nachfolgend stellen wir den Mai-Verlauf dar.

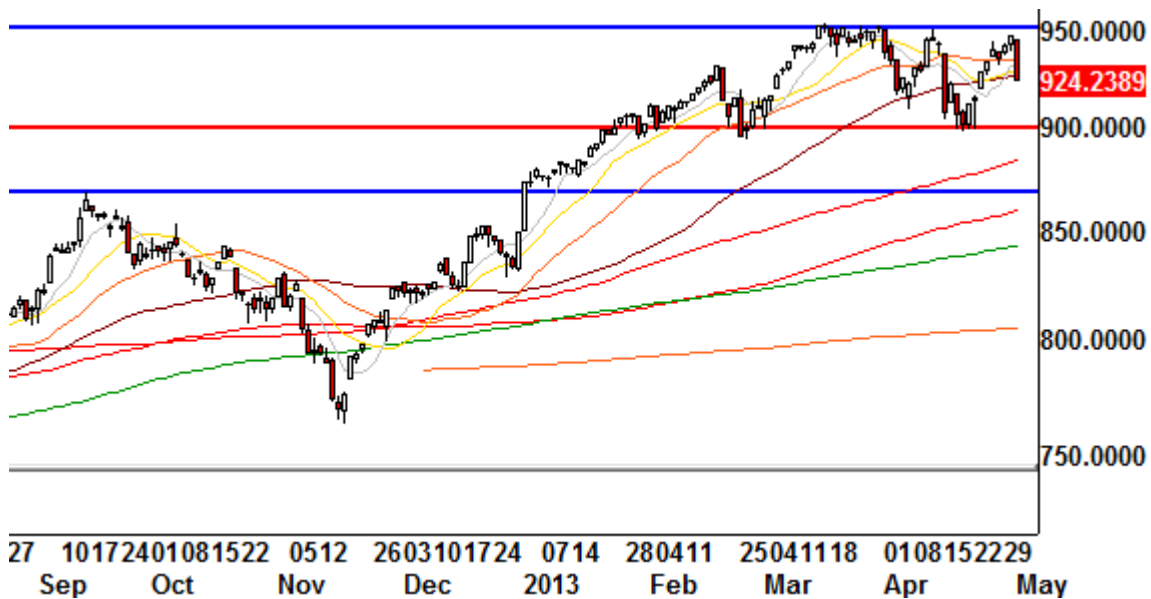


Danach bestehen in Nachwahljahren insbesondere in der zweiten Mai-Hälfte gute Chancen auf einen positiven Marktverlauf (obiger Chart).

-----

Die US-Nebenwerte zeigte gestern deutliche relative Schwäche gegenüber anderen Indizes. Charttechnisch befindet sich der US-Nebenwerteindex Russell 2000 in einer Handelsspanne. Diese befindet sich zwischen 900 und 950 Punkten.

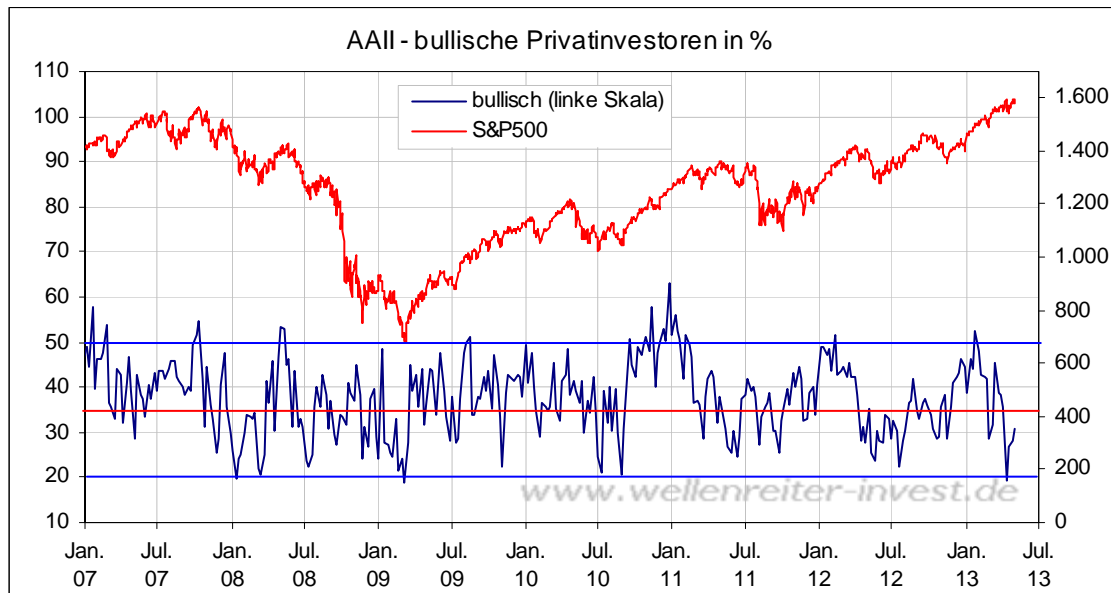
### Russell 2000 Tageschart



Die Handelsspanne liegt oberhalb der Ausbruchsmarke auf ein neues ATH (868 Punkte; untere blaue Linie obiger Chart). Sollte die rote Linie bei 900 Punkten unterschritten werden, müsste man dies als ein erstes Negativzeichen betrachten. Doch erst eine Unterschreitung der Marke von 868 Punkten würde einen Fehlaustrich auf der Oberseite implizieren. Würden die US-Nebenwerte jetzt permanent eine relative Schwäche zum S&P 500 zeigen, würde dies bedeuten, dass die Marktbreite abnimmt und die Advance-Decline-Linie relative Schwäche zeigt. Dies wäre für den Markt insgesamt negativ.

-----

Die US-Privatinvestoren sind mit einem bullischen Anteil von 31% ein wenig optimistischer geworden (+2,7 Prozentpunkte). Angesichts des ATHs im S&P 500 sollte man annehmen, dass der Optimismus deutlich größer ist.



Die Zurückhaltung dürfte dem Umstand geschuldet sein, dass die Vorsicht nach drei schwachen Mai-Monaten (2010, 2011, 2012) gelerntem Verhalten entspricht und man einer antizipierten vierten Wiederholung nicht ins offene Messer laufen möchte. Diese Vorsicht dürfte Markt unterstützend wirken.

-----

Zu den Märkten.

721 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 119 Mio., das Abwärtsvolumen 599 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 17% vom Gesamtvolumen. 254 neue Hochs standen 17 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.701 Punkten um 139 Zähler tiefer (-0,9%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.583 Punkten um 15 Zähler niedriger (-0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3299,13 Punkten um 30 Punkte (-0,9%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 6.034 Punkten.

Größte Gewinner: -----; Größte Verlierer: Nebenwerte, Transports, Broker

Der T-Bond Future endete bei 149,04 Punkten (148,19)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,72 Punkten (82,22).

Crude Öl notiert bei 91,08 (94,42) und US-Erdgas bei 4,33 Dollar (4,37).

Der Goldpreis notiert bei 1.452 Dollar/Unze (1.468). Gold in Euro liegt bei 1.102.

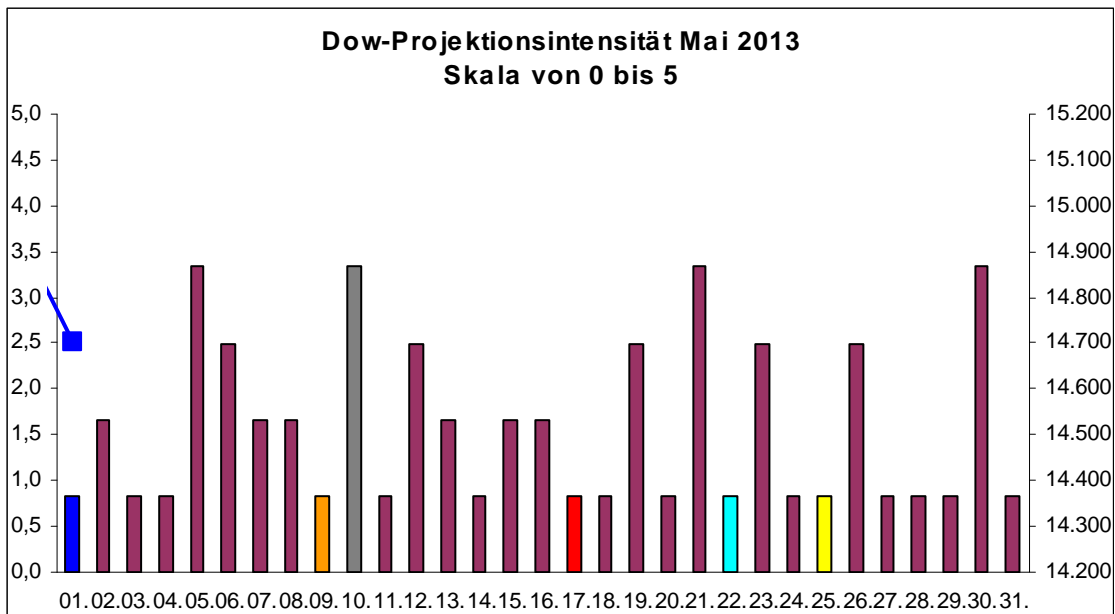
Silber befindet sich bei 23,45 Dollar (24,24).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,1% auf 277,73 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 107,26 Punkten. Newmont Mining gewann 19 Cent und endete bei 32,59.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,2% auf 14,49 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,00 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,42. Der ISEE schloss mit 82.

-----

Zeitprojektionstage Mai: 05., 10., 21., 30.; Fed-Sitzung 1. Mai; Fed-Protokoll 22. Mai.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

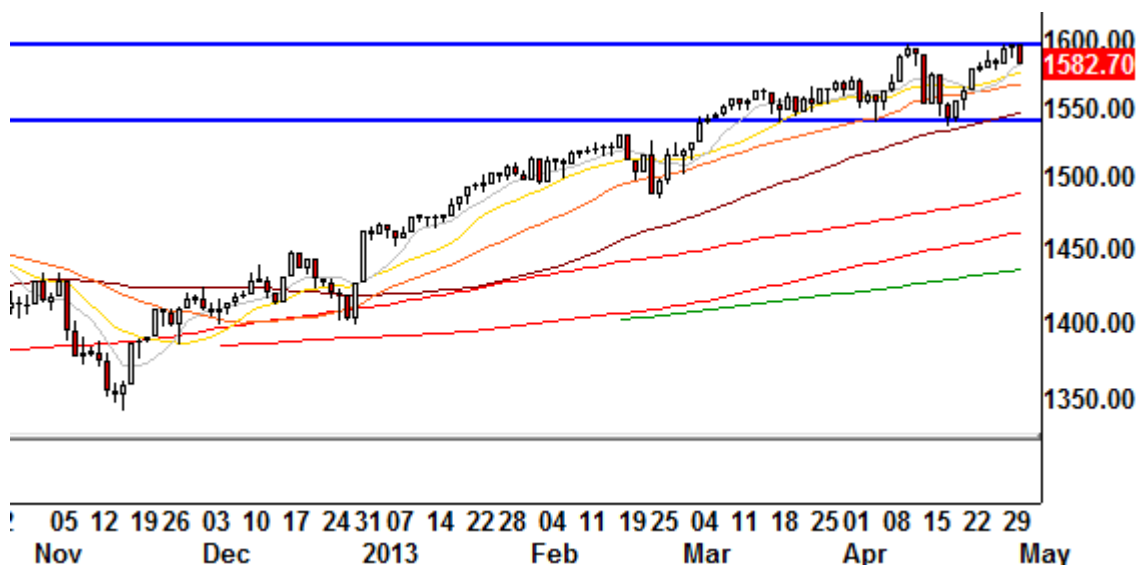
Die gestrige Fed-Sitzung brachte nichts Neues. Die Fed behält sich vor, entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung die Ankäufe von Staatsanleihen nach oben bzw. nach unten zu justieren. Aktuell zeigen die Inflationsraten nach unten. Auch die Arbeitsmarktdaten dürften am morgigen Freitag nicht überzeugen. So dürfte eher über eine Aufstockung des Programms als über eine Reduzierung nachgedacht werden. Die nächste Fed-Sitzung findet am 19. Juni statt. Sollen sich die US-Wirtschaftsdaten bis dorthin nicht zum Positiven ändern, so dürfte das nächste größere Spiel das Setzen von Chips auf die Ausweitung des QE-Programms sein. Dies dürfte die Aktienmärkte unterstützen. Die Anleihenrenditen bleiben angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung zu Recht schwach.

Ob die EZB auf ihrer heutigen Sitzung in Bratislava eine Leitzinssenkung von 0,75% auf 0,50% durchführt, ist eine offene Frage. Die Renditen in den Eurozone-Problemstaaten waren zuletzt deutlich rückläufig. Seit dem 23. April zeigen einige europäische Indizes – darunter der DAX – gegenüber dem S&P 500 relative Stärke. Es erscheint gut möglich, dass die Marktteilnehmer auf eine Zinssenkung spekulieren.

Das Handelsvolumen blieb mit 718 Mio. an der NYSE gehandelten Aktien auf einem Normalniveau. Üblicherweise wird an Fed-Sitzungstagen mehr Umsatz generiert. Die Märkte fielen praktisch vom Beginn bis zum Handelsschluss. Die Motivation der Verkäufer könnte auch schlichtweg im Datum 1. Mai gelegen haben.

Ein Rücksetzer am Allzeithoch – wie gestern erfolgt – erscheint zunächst unverdächtig.

### S&P 500 Tageschart



Kritisch würde erst werden, wenn die Abwärtsphase länger als drei Tage anhalten bzw. die untere Grenze der Handelsspanne von 1.535 Punkten unterschritten werden würde.

Die Phase der Unsicherheit dürfte bis zum morgigen Freitag (US-Arbeitsmarktdaten) erhalten bleiben. Wichtig wäre, dass die bisher gute Marktbreite Bestand hat.

Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Marke von 1.535 Punkten im S&P 500 bleibt der Stopp Loss auf Schlusstandbasis.

-----

## **Absacker**

Mark Hulbert: 1.700 Punkte im S&P 500

<http://tinyurl.com/cjuclrw>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.